Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 48 (1975-1976)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

handelt sich also um eine «Belohnung» für richtiges Verhalten, aber Dr. Clement scheut sich, das Wort «Belohnung» zu verwenden, weil es einen moralistischen Unterton hat. Sie bekommen diese Gaben, wenn sie sich sozial richtig verhalten –, also mit den anderen Kindern sprechen und spielen, statt wie bisher die Einsamkeit zu suchen –, andere Kinder zu konfrontieren, statt sich von ihnen zurückzuziehen.

In dem Spielraum ist die Mutter allein mit den Kindern. Dr. Clement odere einer seiner Assistenten beobachtet das Verhalten der Mutter über einen Spiegel vom Nebenraum. Er gibt ihr Direktiven, wie sie sich verhalten soll, über einen Radioempfänger, der in ihrem Ohr verborgen ist. Wenn ein Kind richtiges Verhalten zeigt, so sagt er ihr über die Radioleitung: «Gib Jimmy zwei «tokens» und sag ihm, er bekommt sie, weil er mit Tommy gespielt hat. Die «tokens» sind Metallmarken, die später für Schokolade oder andere Süßigkeiten umgetauscht werden.

Dr. Clement geht noch weiter: gelegentlich dürfen Kinder selbst die Rolle des Therapeuten übernehmen, sie überwachen die Kindergruppe, Dr. Clement steht mit ihnen in Verbindung wie mit der Mutter, und das Kind selbst verteilt die «token» an andere Kinder, die sich sozial richtig verhalten. Der Unterschied zur Mutter in diesem Fall ist, daß das als Therapeut tätige Kind einen indianischen Kopfputz trägt. Dieser kennzeichnet es als «Häuptling» und gibt ihm die notwendige Autorität gegenüber den anderen Kindern der Gruppe. Der «Häuptling» hat nicht die Aufgabe, den anderen Kindern Befehle zu erteilen –, alles was er tut, ist, ihnen die Botschaft des Psychologen mitzuteilen», sagt Dr. Clement.

Dr. Clement beschrieb seine Methode in einer Arbeit, die den Titel trägt «Please, Mother, I'd Rather You Did It Yourself» –, Bitte, Mutter, ich ziehe es vor, daß du es selbst tust!» Diese Methode hat nach den bisherigen Erfahrungen gute Erfolge –, und die Mütter geheilter, überschüchterner Kinder schwören darauf. *Dr. W. Sch.*

BUCHBESPRECHUNGEN

Arnold Fröhlich: *«Die auditiven, visuellen und audiovisuellen Unterrichtsmittel.»* Systematische Uebersicht – lernpsychologische Wirkung – didaktische Konsequenzen. 132 S. Belz-Verlag, Basel.

Entstanden aus den praktischen Bedürfnissen der Lehrerbildung und -fortbildung, liefert das Werk eine klare, systematisch geliederte Uebersicht, über die modernen technischen Unterrichtsmittel, die in ihrer methodischen und didaktischen Konzeption unabhängig von bestimmten Fabrikaten oder Modellen allgemein gültig aufgezeigt werden. Die Zeichen theoretischen Voraussetzungen und lernpsychologischen Konsequenzen der auditiven, visuellen und audivisuellen Medien sowie durch sie eintretenden didaktischen, methodischen und sozialen Veränderungen der Unterrichtsstruktur sind unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse dargestellt.

Einer interessebedingten Technologiegläubigkeit auf dem Boden der Praxis stehend, beleuchtet der Autor kritisch auch die ökonomischen Aspekte. Er liefert einen umfassenden Fragenkatalog zur individuellen Beurteilung des Medieneinsatzes bezüglich kognitiver, personaler und instrumentaler Komponenten. Ein Werk, das Begriffe definiert und die modernen Unterrichtsmittel durchschaubar macht. V.

Lothar Kaiser: *Hausaufgaben:* Ein altes Problem – ein neuer Weg. Comenius-Verlag, CH-6285 Hitzkirch. 40 Seiten, SFr. 4.50.

Der Verfasser stellt auf knappem Raum das ganze Problem dar, wobei er viele Vorschläge für die Schulpraxis entwickelt. Die Schrift ist geeignet, jedem Lehrer neue Impulse für eine vernünftige Erteilung der Hausaufgaben zu vermitteln. V.

Die Welt des Nigel Hunt. Tagebuch eines mongoloiden Jungen. Mit einem Vorwort von Prof. L. S. Penrose und einem Geleitwort zur deutschen Ausgabe von Prof. Dr. Otto Speck. 75 S. Ernst Reinhardt Verlag AG, Basel. Fr. 9.—.

Dieses Tagebuch eines mongoloiden Jungen ist wohl das erste dokumentarische Zeugnis über die Denk- und Erfahrungswelt eines Geistigbehinderten in seiner eigenen Ausdrucksweise. Nigel Hunt, der 1947 mit dem Langdon Downschen Syndrom, dem sogenannten Mongolismus, geboren wurde, schreibt selbständig ein eigenes Buch über sich und sein Leben, seine Beziehungen zu den Eltern und anderen Menschen, über seine Welt. Man wird fragen: wie kann ein solcher Junge, ein Geistig-Behinderter, ein Buch schreiben? Die Antwort geben Nigel und sein Buch selber und sie ist auch eine der schönsten Botschaften, die uns dieses Tagebüchlein vermitteln kann.

Ulrich Aebi: *Das normalbegabte zerebral bewegungsgestörte Kind.* 176 Seiten, Fr. 14.—.

Arbeiten zur Theorie und Praxis der Rehabilitation in Medizin, Psychologie und Sonderpädagogik, Band 1.

Die Prinzipien der medizinischen Behandlung und der Verwendung von Hilfsmitteln werden dargestellt. Die Rehabilitationsziele der einzelnen Entwicklungsphasen werden im Vergleich zur Normalentwicklung auf Grund der behinderungsbedingten Besonderheiten umschrieben. Besonderes Gewicht wird auf therapeutische, pädagogische und psychologische Probleme von Kind, Eltern, Therapeuten und Umwelt in den einzelnen Entwicklungsphasen gelegt sowie auf die echte Zusammenarbeit der Mitglieder des Rehabilitationsteams untereinander und mit den Eltern, auf Grund des gegenseitigen Verständnisses der Rehabilitationsaufgabe als Ganzes. v.

Manfred Popp: *Analyse elterlichen Erziehungsverhaltens.* Ca. 90 S. DM 12.—.

Dieser Beitrag ist deshalb bedeutsam, weil Eltern *die* Erzieher sind, die das Verhalten von Kindern und Jugendlichen entscheidend beeinflussen. Die Arbeit fußt auf Erhebungen bei 6- und 16jährigen. *Im Anhang:* 132 Merkmale elterlichen Erziehungsverhaltens und je 15 zweimal standardisierte Erziehungssituationen bei Jungen und Mädchen.

Die Arbeit wendet sich sowohl an den empirischen Forscher wie an Pädagogen, die somit imstande sind, das von Schülern erlebte elterliche Erziehungsverhalten zu analysieren.

E. A. Lunzer (Hrsg.): *Gesetze des Verhaltens* (Bd. I von «Entwicklung und Lernen») mit Beiträgen von N. Moray, E. A. Lunzer und J. F. Morris und einer Einführung von Hans Aebli, übersetzt von Hans B. Schulze und Barbara Brümann Linson. 406 S. DM 38.—.

Ausgehend von den Reiz-Reaktions-Theorien, die in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts große Fortschritte auf dem Gebiet der Verhaltensforschung gebracht haben, wenden sich die Verfasser dieses Buches vor allem der Physiologie des Lernens, den phylogenetischen Veränderungen im Lernprozeß und der Untersuchung über die Entwicklung des Lernens beim Kinde zu.

Der Band bedeutet für jeden Studenten der Psychologie und Pädagogik, aber auch für jeden Lehrer- eine unschätzbare Hilfe.

Otto Speck, Manfred Thalhammer: *Die Rehabilitation der Geistigbehinderten.* Ein Beitrag zur sozialen Integration. 176 S. Fr. 17.80. Ernst Reinhardt Verlag AG, Basel.

Mit dem vorliegenden Buch wird die Reihe «Die Rehabilitation der Entwicklungsgehemmten» fortgesetzt.

Die Einfügung in die menschliche

Gesellschaft ist sowohl ein wirtschaftliches wie ein humanitäres Problem. Der Vorgang, d. h. die Vorbereitung der Eingliederung, ist wesentlich eine pädagogische Angelegenheit. Die Entwicklung der Hilfe für Geistigbehinderte hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht, so daß die Schulung und Betreuung aufgegliedert wurde, insbesondere von den Standorten der Medizin, Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit. Im Interesse der Sache liegt jedoch die Kooperation. Exemplarische Aktionsgemeinschaften der interessierten Kreise konnten eine fruchtbare Solidarität entstehen lassen.

Die im vorliegenden Buch erbrachten pädagogischen Ausführungen sollen einen Beitrag zur notwendigen Kooperation darstellen. mg

Diether Hopf: *Differenzierung in der Schule.* Veröffentlichungen der Forschungsgruppe Modellschulen, Band 2. 78 S., Kart. DM 8.50.

Fragen der Unterrichtsorganisation sind so alt wie die Schule selbst. Prof. Dr. Hopf untersucht in seinem Buch zahlreiche Formen, die zur Differenzierung und Organisation des Unterrichts entwickelt wurden, vor allem diejenigen, die unter den heutigen Verhältnissen zur Erreichung der Lern- und Bildungsziele der Schule am wichtigsten erscheinen: streaming und setting.

Der Autor zeigt Möglichkeiten und Grenzen dieser Differenzierungsformen auf und kommt dabei zu dem Schluß, daß sie weder ausreichen, um eine heute angestrebte Individualisierung des Unterrichts voranzutreiben, noch daß sie der umfangreichen Problematik der Leistungsdifferenzierung gerecht werden. L.

Horst Nickel: *Beiträge zur Psychologie des Lehrerverhaltens.* Psychologische Aspekte einer nichtautoritären Erziehung. 90 S. Fr. 12.80.

Im vorliegenden Band gibt der Autor in drei Abhandlungen einen Ueberblick über Fragen und Probleme der nichtautoritären Erziehung:

1. Das Verhalten des Lehrers im Unterricht und seine Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Schülern.
2. Merkmale eines nichtautoritären Lehrerverhaltens und Probleme der praktischen Verwirklichung unter dem Gesichtspunkt einer Demokratisierung der Schule.
3. Nichtautoritäre Erziehung in der Schule. Theoretische und praktische Probleme aus psychologischer Sicht.

Ziel der Arbeit ist es, Studierenden und Lehrern einen Zugang zu den erziehungspsychologischen Aspekten der angesprochenen Probleme zu geben und die Diskussion um die Verwirklichung eines nichtautoritären Erziehungsstils anzuregen.

Der *Schweizerische Blindenfreund-Kalender 1976* ist erschienen. Er enthält viele interessante Artikel. Tiefgreifend sind die Ausführungen über die Welt der Blinden. Außerdem sind ausgezeichnete Arbeiten mit belletristischen, historischen und aktuellen Themen enthalten. Mit dem Kalender wird nicht nur ein gemeinnütziges Werk unterstützt, er eignet sich auch vorzüglich als Geschenk. Vertriebsstelle: Schweizer Blindenfreund-Kalender, Viktoriarain 16, Bern. V.

Willy Potthoff, Antonius Wolf: *«Einführung in Strukturbegriffe der Erziehungswissenschaft».* Herderverlag.

Der erfolgreiche Einstieg in das Studium der Erziehungswissenschaft hängt entscheidend ab von einer Klärung der Grundbegriffe, die in der Wissenschaft anders verstanden und gebraucht werden als im täglichen Sprachgebrauch. Die beiden Autoren, Professoren der Pädagogischen Hochschule Freiburg, haben diese Einstiegsschwierigkeiten über mehrere Anfangssemester hinweg untersucht und bieten in diesem Taschenbuch ein Programm für die Auseinandersetzung mit 30 wichtigen Grundbegriffen an. Der Leser wird in jedem einzelnen Artikel dort abgeholt, wo er steht, und schrittweise in den Fachzusammenhang eingeführt. Von jedem Artikel aus eröffnet sich ein Einblick in die Struktur des modernen pädagogischen Denkens. V.

Ehepaar

(Er, 25, Matura-Lehrer
Sie, 24, Handels-Matura, kaufm. Praxis)

beide mit Heimerfahrung (Schwererziehbare) in Schule, Erziehung und Administration, suchen neuen Betätigungsbereich.

Leitung eines Kleinheimes oder Uebernahme eines Teilbereichs in mittelgroßem Betrieb.
Erich Koch, Erziehungsheim Hochsteig,
9620 Lichtensteig, Telefon 074 7 59 56

Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen
Schweiz. Landschulheim für Knaben 800 m ü. M.

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung an die Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ETH.
Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und engl. Sprachdipl.
Sommerferienkurse Juli bis August.

GRUNDGEDANKEN

1. **Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.**
2. **Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.**
3. **Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft** (800 m ü. M.).

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Schmid, G. Pasch

Zürcher Weinland

Als Mitarbeiter/in in unserem Logopädischen Dienst suchen wir für sofort oder nach Uebereinkunft eine

Logopädin oder Logopäde

Wer hätte Freude in verschiedenen Gemeinden im Bezirk Andelfingen ambulanten Sprachheilunterricht zu erteilen? (Auch teilzeitliche Mitarbeit ist erwünscht.)

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Herrn H. Bösiger, Kirchweg 129, 8245 Feuerthalen. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau G. Wirth, Telefon 052 23 69 25.

Wanderungen FERIEN Schulreisen

SONNEN- TERRASSE

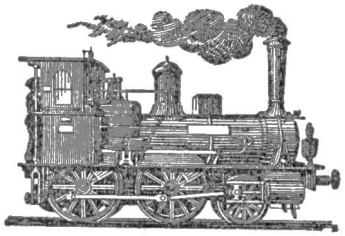
WEISSEN-STEIN

1280 m ü.M. SESSELBAHN AB OBERDORF SO

Schulreise 1975 auf den Weißenstein

Schönster Aussichtspunkt im Jura
Herrliche Spazier- und Wanderwege
Botanischer Juragarten – Große Spielwiesen
Hotel-Restaurant

In Oberdorf SO, dem Ausgangspunkt der Sesselbahn Weißenstein, ist die alte SMB-Dampflok Nr. 11 zur freien Besichtigung aufgestellt.



Neu:
Tel. Auskunfts- und Wetterbericht unt. ✆ 065 23 21 81

GRATIS erhalten Sie Prospekte und Menu-Vorschläge durch Hotel-Kurhaus, 4511 Weißenstein, ✆ 065 2 17 06

Buffet Bern

Tel. 22 34 21 Fritz Haller

ist jederzeit in der Lage, Schulklassen zu günstigen Preisen und schnell zu verpflegen. Verlangen Sie unsere Vorschläge. Fritz Haller, Bahnhof-Buffet, 3001 Bern, Telefon 031 22 34 21.

Berghotel u. Ferienlager Hahnenmoospaß, 3715 Adelboden

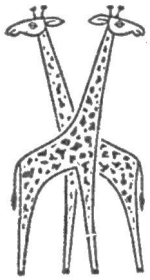
Reisen und Ferien im schönen Wandergebiet Adelboden-Lenk. Massenlager 40 Personen, Leiterzimmer. Hotelverpflegung.
Ferienlager neu eingerichtet. 49 Plätze, eigene Küche. Unverbindliche Offerte u. Unterlagen: Fam. W. Spori-Reichen, Tel. Privat 033 73 19 58, Geschäft 73 21 41

Maderanertal

Ihre Schulreise in eines der schönsten Hochalpentäler
Telefon 044 6 41 22 Matrazenlager

Auskunft u. Prospekte durch Hotel «Alpenklub», Maderanertal

Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel



verbinden Sie Vergnügen, Freude und lebendigen Unterricht. Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.

Einzeleintritte

4–16 Jahre (Kinder)	Fr. 2.50
ab 16 Jahren (Erwachsene)	Fr. 6.—

Kollektiveintritte
Kinder und Jugendliche ab 10 Personen

4–16 Jahre	Fr. 1.80
16–20 Jahre	Fr. 3.50
Erwachsene ab 20 Personen	Fr. 5.50
Erwachsene über 100 Personen	Fr. 5.—

Reiseleiter können Kollektivbillette jederzeit an der Kasse lösen

---

Kurort Sattel-Hochstuckli

Ferienlager mit gut eingerichteter Küche bietet Platz für 100 bis 120 Personen.
Anmeldungen bitte an Hans Späni, Ferienlager, 6417 Sattel, Telefon 043 43 12 39

Die Grotten von Vallorbe

Wohin werden Sie in diesem Jahr den Schulausflug machen?

Neu! Wunderbar!

«Die neuen Grotten der Orbe und die unterirdische Orbe»

Alle Auskünfte beim:
Bureau du Tourisme
Bâtiment communal, 1337 Vallorbe
Tél. 021 83 25 83

Zu vermieten Jugendzentrum mit 80 Betten
Adelboden und Venthône (Wallis)

Frei von März bis Dezember 1975
Geeignet für Schulen und Jugendbewegungen
Preis: Erwachsene Fr. 7.—, Kinder Fr. 4.— pro Nacht
Auskunft erteilt gerne Tel. 031 25 05 91, intern 28

A louer Centre de jeunesse de 80 lits
Adelboden et Venthône (Valais)

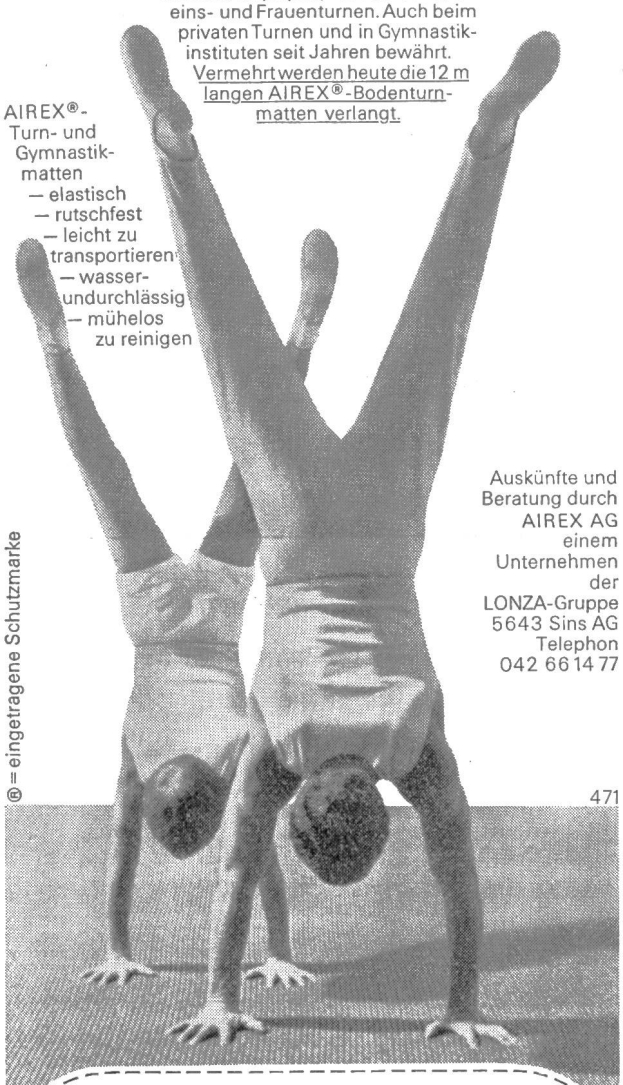
Libres de mars à décembre 1975
A la disposition des écoles – mouvements et groupes de jeunes
Prix: adultes Fr. 7.—, enfants Fr. 4.— par nuit
Pour tous renseignements: Tél. 031 25 05 91, interne 28

Freude am Turnen — auf AIREX®

Turn- und Gymnastikmatten

AIREX®-Turn- und Gymnastikmatten in verschiedenen Ausführungen (‹Standard›, ‹Diana›, ‹Olympia›) für das Schul-, Vereins- und Frauenturnen. Auch beim privaten Turnen und in Gymnastikinstituten seit Jahren bewährt. Vermehrt werden heute die 12 m langen AIREX®-Bodenturnmatten verlangt.

AIREX®-Turn- und Gymnastikmatten
— elastisch
— rutschfest
— leicht zu transportieren
— wasserundurchlässig
— mühelos zu reinigen



Auskünfte und Beratung durch AIREX AG einem Unternehmen der LONZA-Gruppe 5643 Sins AG Telephon 042 66 14 77

® = eingetragene Schutzmarke

471

COUPON
ausschneiden und einsenden an: Airex AG, 5643 Sins

Bitte senden Sie uns Ihre kostenlosen Unterlagen über Verwendungsmöglichkeiten von AIREX®-Turnmatten.

Name _____

Adresse _____

AIREX® = eingetragene Marke SER

Heute laden wir Sie ein, mit uns einen ganzen Wandertag im Bündnerland zu verbringen!

Graubünden ist ein wahres Wanderparadies, mit zahlreichen gut markierten und gefahrlosen Wanderwegen. Wir führen Sie mit dem Postauto hin: an die reine Bergluft, an die kräftige Bergsonne, in das gesunde Alpenklima und die zauberhafte Berglandschaft.
Für Sie und Ihre Schüler haben wir einen bunten Strauss schönster Wandervorschläge zusammengestellt, der jeden Wunsch erfüllt. Ziehen Sie los! Ihre Schulreise wird sorgenfrei.
Wenn Ihnen ob der Vielfalt der Möglichkeiten die Wahl schwer fällt: schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an.

(081) 22 38 23
Reisepost 7000 Chur

Wir möchten Ihnen helfen, denn wir haben Erfahrung. Wir werden Ihnen den Wandervorschlag unterbreiten, der Ihre Erwartungen erfüllt. Ist das nicht ein Vorschlag, den Sie beherzigen sollten? Wir wünschen frohe Fahrt.